Betreuung im Kinder- und Jugendschutz Masterclass

Sozialpädagogik · Anbieter: IU Akademie IU Internationale Hochschule

FÖRDERUNG & KOSTEN

Kurspreis: auf Anfrage

Förderfähig über: Bildungsgutschein

AZAV-zertifizierter Bildungsträger — Förderung durch die Agentur für Arbeit möglich

Kursdaten auf einen Blick

Durchführung	Online
Lernformat	Self-Paced
Dauer	8 Monate in Vollzeit oder 16 Monate in Teilzeit
Unterrichtssprache	Deutsch
Kursstart	Startet alle 14 Tage
Vorkenntnisse	Keine Vorerfahrung
Abschluss	Zeugnis auf Hochschulniveau
Inklusive	Berufscoaching, Notebook / Tablet (geliehen)

Bildungsträger & Kontakt

IU Akademie IU Internationale Hochschule
Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
Telefon: 030 22027283
E-Mail: weiterbildung@iu-akademie.de
Web: https://www.iu-akademie.de

Kurs online ansehen

01 Kursbeschreibung

In einer Welt, in der Kinder und Jugendliche eine verstärkte Aufmerksamkeit benötigen, ist Dein Einsatz entscheidend. Du hast verstanden, dass der Kinder- und Jugendschutz ein grundlegender Bestandteil einer gesunden Gesellschaft ist, und viele Organisationen und Institutionen teilen diese Vision. Um diese verantwortungsvollen Aufgaben meistern zu können, brauchen sie zukünftig Dich. Nach Deiner Online-Weiterbildung Betreuung im Kinder- und Jugendschutz Masterclass nutzt Du Dein geschärftes Bewusstsein und Engagement, um ein sicheres Umfeld für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Dabei nutzt Du Deine Kenntnisse im Kinder- und Jugendschutz für eine sichere und gesunde Entwicklung von Heranwachsenden.

In Deiner Online-Weiterbildung Betreuung im Kinder- und Jugendschutz Masterclass lernst Du, wie Du Individuen, Gruppen und Organisationen im Arbeitsumfeld entwickeln und ihre Ziele sowie Verhaltensweisen reflektieren als auch optimieren kannst. Dabei erhältst Du tiefgreifende Einblicke in die theoretischen sowie praktischen Aspekte der Beratungsansätze und deren Anwendung in verschiedenen Kontexten. Im weiteren Verlauf Deiner Weiterbildung beschäftigst Du Dich mit den Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Sozialisation. Du lernst, wie Du die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen gut einschätzen und passende Maßnahmen für die Herausforderungen im jeweiligen Alter gestalten und anwenden kannst. Darüber hinaus erhältst Du Einblicke in die Methoden des Kinderschutzes und die neurobiologischen Grundlagen der Heilpädagogik und der Traumapädagogik. Du lernst, wie Du professionell im Kinderschutz handeln und die sozialpädagogischen Einschätzungs-, Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsprozesse gestalten kannst. Deine Weiterbildung bereitet Dich optimal auf Deine zukünftige Rolle als Expert:in im Bereich Kinder- und Jugendschutz vor. Mit Deinem erworbenen Wissen bist Du in der Lage, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen professionell zur Seite zu stehen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Hinweis: Es handelt sich bei dieser Weiterbildung nicht um die Betreuungskraft im Pflegebereich nach §§ 43b, 53b SGB XI.

02 Lehrplan & Module

1. Entwicklung und Sozialisation

Der Kurs bietet eine Einführung in entwicklungs- und sozialisationstheoretische Grundlagen. Er ist interdisziplinär angelegt und vereint biologische, psychologische, pädagogische und soziologische Perspektiven auf das Aufwachsen und Älterwerden von Menschen. Die Studierenden lernen zentrale Theorien und Modelle kennen, um die altersspezifische Lebenssituation der Adressat/innen Sozialer Arbeit besser einschätzen zu können. Sie setzen sich in diesem Zusammenhang auch mit der Frage auseinander, warum Menschen so wurden, wie sie sind (Anlage-Umwelt-Problematik). Der interdisziplinäre Zuschnitt des Kurses erlaubt es in besonderer Weise, jenseits von einseitigen Antworten den Beitrag verschiedener Disziplinen (einschließlich deren internen Debatten) zu dieser Frage zu erarbeiten. Ziel des Kurses ist es, Handlungsspielräume für Erziehung und Hilfe altersgemäß einschätzen und angemessene Handlungskonzepte auswählen zu können.
Kursinhalte
Entwicklungspsychologie und Entwicklungsbiologie: Entwicklungsbereiche und Entwicklungsverläufe
Entwicklungspsychologie und -biologie
Frühe Theorien der Entwicklungswissenschaften
Sozio-emotionale Entwicklung
Entwicklungsaufgaben und Entwicklungspädagogik: altersgemäßes pädagogisches Handeln Menschliche Entwicklung über die Lebensspanne
Problematische Entwicklungen
Entwicklungspädagogische Praxisbezüge
Sozialisation und Lebenslauf: Lebensphasen und Übergänge, Sozialisationstheorien Grundlagen zum Sozialisationsverständnis
Dynamik Individuum - Gesellschaft
Sozialisationsbereiche
Belastungen und kritische Ereignisse im Lebenslauf: Entwicklungsrisiken und Sozialisationsprozesse aus Sicht der Sozialen Arbeit Entstehung von Krisen und Belastungen
Herausforderungen im Lebensverlauf
Sozialpädagogik der Lebensalter Bewältigungsforschung im Überblick
Lebensbewältigung nach Lebensaltern
Lebensbewältigung biografisch
Bewältigung in der Sozialen Arbeit
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Fachpräsentation

2. Entwicklungspsychologische und neurobiologische Grundlagen der Heilpädagogik mit Kindern und Jugendlichen

Die Heilpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erfordert neben einer hohen empathischen Befähigung von Heilpädagog:innen ein solides und weitreichendes Fachwissen. Dazu gehören heute entwicklungspsychologische Grundlagen, welche die kognitiven und sozio-emotionale Entwicklung mit-einschließen. Darüber hinaus zählen die neuesten Erkenntnisse zur Beeinflussung der Stresssysteme durch Vernachlässigung und Missbrauch, ebenso wie die Ausformung des Oxytozin-Systems, zu einem neurobiologischen Grundwissen der Heilpädagogik, damit die Hintergründe der verschiedenen Entwicklungsbedarfe und möglichen psychischen Erkrankungen sowie Behinderungen eingeordnet werden können. Die Eltern-Kind-Bindung ist ein zentraler Faktor, welcher die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen maßgeblich beeinflusst. Wie sichere Bindungen heilpädagogisch unterstützt werden können, ist z. B. in der Frühförderung ebenso relevant wie in der Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe oder im Rahmen der schulischen Inklusion. Entwicklungspsychologische Modelle, welche die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung des Kindes abbilden, ermöglichen Heilpädagog:innen ein Verständnis für Entwicklungsverläufe außerhalb der Norm. Da Auffälligkeiten schon früh als frühkindliche Regulationsstörungen zu erkennen sind, bietet sich bereits hier ein Ansatzpunkt für heilpädagogische Interventionen. Heilpädagog:innen lernen in diesem Vertiefungsmodul, das Basiswissen als Grundelement einer professionellen Weiterentwicklung einzusetzen und im Kontext einer fundierten Handlungsausrichtung einzubetten. Als wichtiger Erfolgsfaktor für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Blick auf eine heilpädagogische Perspektive, müssen Heilpädagog:innen eine ganzheitliche Betrachtungsweise im Sinne eines positiven Menschenbildes auf die Angehörigen der betroffenen Kinder und Jugendlichen übertragen, um diese zu befähigen den Entwicklungsprozess bestmöglich zu unterstützen.
Kursinhalte
Die Bedeutung der Bindungstheorie in der Heilpädagogik Was ist Bindung?
Unsichere und sichere Bindung
Transmission von Bindung
Bindungsgeleitete heilpädagogische Arbeit
Stresssysteme und heilpädagogische Arbeit Die biologische und psychologische Bedeutung von Stress
Entwicklung der Stresssysteme
Die Bedeutung der Stresssysteme für die heilpädagogische Arbeit
Die Relevanz des Oxytozin-Systems für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Wirkungsspektrum und Aktivierung des Oxytozin-Systems
Oxytozin und Bindung
Oxytozin und heilpädagogische Interventionen
Neurobiologische Korrelate von Missbrauch und Vernachlässigung Stresssysteme
Oxytozin-System
Entwicklungspsychologische Modelle Entwicklungsmodel nach Erikson
Kognitive Entwicklung nach Piaget
Regulationsstörungen der frühen Kindheit Diagnose von Regulationsstörungen
Exzessives Schreien, Schlafprobleme
Externalisierende und internalisierende Störungsbilder
Konzeption heilpädagogischer Interventionen Bindungsgeleitete Interventionen
Tiergestützte Interventionen
Verhaltensmodifikation
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

3. Seminar: Methodisches Handeln im Kinderschutz

Für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Berufsgeheimnisträger (gemäß §4 KKG) gelten gesetzlich geregelte Verfahrensschritte, im Falle der Wahrnehmung gewichtiger Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung. Um dem Verfahren zum Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung gerecht werden zu können und auch darüber hinaus, professionell im Kinderschutz arbeiten zu können, bedarf es aufbauend auf einem allgemeinen Grundlagenwissen zum Thema Kinderschutz auch methodischer Fachkenntnisse, die in einem konzeptionell-theoretischen Überbau verortet sind. In diesem Kurs steht dieses praktische Handlungswissen im Fokus. Es wird der Frage nachgegangen wie gearbeitet werden kann, um eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen, zu beurteilen und professionell zu handeln. Wie verhalte ich mich, wenn mir ein Kind berichtet, es werde von seinem Vater geschlagen? Wie führe ich schwierige Elterngespräche? Welche Handlungsschritte sollen eingehalten werden, wenn ich einen Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung wahrnehme? Wie können regionale Kooperationsnetzwerke geschaffen werden? Wie kann ich den Sozialraum aktivieren, um Kindeswohlgefährdungen vorzubeugen oder abzumildern? Welche lebensweltorientierten Hilfen können angeboten werden? Ein integraler Fokus auf die Förderung der methodischen Handlungskompetenzen ermöglicht den Studierenden, berufsbezogene Methoden kontinuierlich einzuüben, zu reflektieren und ihr professionelles Handeln weiterzuentwickeln.
Kursinhalte
Bereits seit der Einführung des § 8a (SGB VIII) im Jahr 2005 wurden verschiedene gesetzliche Rahmenbedingungen für einen verbesserten Kinderschutz in Deutschland geschaffen. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe haben einen konkretisierten Schutzauftrag, der auf einem gesetzlich vorgegebenen Verfahren basiert, das bei der Wahrnehmung gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung einzuhalten ist. Darüber hinaus wurde der Schutzauftrag mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes (2012) für bestimmte weitere Berufsgruppen (Berufsgeheimnisträger) wie zum Beispiel ÄrztInnen oder LehrerInnen konkretisiert. In der Praxis zeigen sich bezüglich des vorgeschriebenen Verfahrens und der konkreten methodischen Ausgestaltung häufig Unsicherheiten seitens der Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund befasst sich dieser Kurs mit dem konkreten methodischen Vorgehen in Fällen, in denen das Kindeswohl gefährdet ist. Die Studierenden befassen sich wahlweise mit einer konkreten Methode, einem Verfahren oder einer Technik aus der Kinderschutzpraxis – auch dahinterstehende Konzepte können aufgegriffen, erörtert und kritisch diskutiert werden. Alternativ können auch unterschiedliche Methoden mit Blick auf ein bestimmtes Handlungsfeld herausgearbeitet und vorgestellt werden. Beispielsweise können Themen wie: Gefährdungsanalyse, kollegiale Fallberatung; Gesprächsführung mit betroffenen Kindern, Eltern; Arbeit mit Gefährdungseinschätzungsbögen; Genogrammarbeit; Einsatz einer Netzwerk-/Ressourcenkarte oder eines biographischen Zeitbalkens, Familienrat; Multifamilienarbeit, Fallwerkstätten oder interdisziplinäre Netzwerkarbeit aufgegriffen werden.
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Seminararbeit

4. Supervision, Intervision, Coaching

In diesem Kurs wird vermittelt, wer in welcher Art und mit welchem Ziel im Rahmen der drei Ansätze Supervision, Intervision und Coaching beraten und begleitet wird und welche Personen/Berufsgruppen dieses nach welcher Ausbildung leisten können. Konkret lernen die Studierenden, wie Individuen, Gruppen und Organisationen sich im Arbeitsumfeld entwickeln können und lernen, ihre Ziele, ihr Verhalten zu reflektieren und im (meist selbst gesetzten Sinne) zu optimieren. In der Supervision und im Coaching werden die Ziele und Inhalte mit der/dem Supervisorin/r bzw. Coach (schriftlich) vereinbart. In der Intervision ist es eine gegenseitige Vereinbarung der Teilnehmenden untereinander. Nach dem Kurs erlangen die Studierenden Wissen über die Art des grundsätzlichen Settings, typische Inhalte und angewandte Methoden und Instrumente in Supervision, Intervision und Coaching. Zudem werden die Besonderheiten der Beratungsansätze sowie die ihr Wandel im Zuge wichtiger Megatrends behandelt.
Kursinhalte
Thematische und theoretische Einordnung der Beratungsansätze Begriff Beratung und theoretische Einordnung
Nutzen von Beratungsansätzen
Menschenbilder
Gemeinsame Grundsätze
Supervision Definition von Supervision
Ziele und Aufgaben von Supervision
Voraussetzungen von Supervision
Abgrenzung und Grenzen von Supervision
Formen von Supervision
Einsatzfelder von Supervision und Fallbeispiele
Intervision Definition von Intervision
Ziele, Aufgaben und Voraussetzungen von Intervision
Ablauf eines Intervisionsprozesses
Grenzen und Störquellen
Coaching Definition von Coaching
Ziele und Aufgaben von Coaching
Coaching für Fach- und Führungskräfte
Coaching als Methode
Coaching als Personalentwicklungsmaßnahme
Methoden und Instrumente des Coachings Ablauf eines Coaching-Prozesses
Spezielle Coaching-Ansätze
Besonderheiten der Beratungsansätze Konglomerate unterschiedlicher Interessen
Rahmenbedingungen erfolgreicher Konzepte
Besonderheiten der Kommunikation
Emotion und Krisenintervention in Beratungsprozessen
Vorurteile, Stereotype im Beratungsprozess
Beratungsansätze im Wandel der Zeit Digitalisierung und virtuelles Coaching
Auswirkungen der Internationalisierung
Auswirkungen des Wertewandels
Auswirkungen des demografischen Trends
Genderaspekte in der Beratung
Einsatzgebiete und Besonderheiten Pädagogische Beratung
Beratung in der Sozialen Arbeit
Beratung im Wirtschaftskontext
Sonstige
Professionalisierung in der Beratungsarbeit Problematik
Weiterbildung und Qualifizierungsangebote
Berufsverbände und Ausbildungsstandards
Ausblick

Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

5. Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe

Die Kinder- und Jugendhilfe organisiert – auf der Grundlage der im SGB VIII festgeschriebenen Leistungen und Aufgaben - eine soziale Infrastruktur, die Angebote der Betreuung, Erziehung und Bildung sowie des Schutzes, der Förderung und Beteiligung beinhaltet. In diesem Kurs werden einführend grundlegende Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt. Im Rahmen dessen werden u.a. die unterschiedlichen Leistungsbereiche und „andere Aufgaben“, die im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) verankert sind, überblickartig erläutert. Vertiefter wird auf die Handlungsfelder „Kinder- und Jugendarbeit“ und „Jugendsozialarbeit“ eingegangen – auch vor dem Hintergrund sich verändernder Erziehungs- und Sozialisationsbedingungen und den damit einhergehenden Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Darüber hinaus werden zentrale theoretische Grundlagen für das professionelle sozialpädagogische Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe vermittelt und abschließend aktuelle Diskurse skizziert.
Kursinhalte
Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe Das Kinder- und Jugendhilfegesetz: ein Paradigmenwechsel
Die vielfältigen Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe – ein Überblick
Trägerstrukturen und Organisationsformen
Ausgaben und Personalentwicklung
Aufwachsen im 21. Jahrhundert Zum Verhältnis privater und öffentlicher Verantwortung
Herausforderungen für junge Menschen
Das Handlungsfeld „Kinder- und Jugendarbeit“ Funktion und sozialpädagogischer Auftrag
Handlungsanforderungen an die Akteur:innen
Spannungsfelder im Handlungsfeld
Entwicklungsperspektiven
Das Handlungsfeld „Jugendsozialarbeit“ Funktion und sozialpädagogischer Auftrag
Handlungsanforderungen an die Akteur:innen
Spannungsfelder im Handlungsfeld
Entwicklungsperspektiven
Handlungsleitende theoretische Grundlagen Systemisches Denken und Handeln
Lebensweltorientierung
Lebensbewältigung
Empowerment
Sozialraumorientierung
Aktuelle Diskurse
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

6. Frühe Hilfen und Kinderschutz

Frühe Hilfen und Kinderschutz werden im Kurs inhaltlich in zweierlei Hinsicht thematisiert. Einerseits die präventive Arbeit der Frühen Hilfen, mittels derer Kindeswohlgefährdungen vorgebeugt werden soll; andererseits die Initiativen, die im Falle einer Kindeswohlgefährdung notwendig werden würden.
Im Kurs werden die Frühen Hilfen und der Kinderschutz im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe verortet und methodische und gesetzliche Grundlagen erläutert.
Gegenstand des Kurses ist außerdem auch die Bedeutung dieser Hilfen im Kontext einer gesellschaftlichen Veränderung, die Auswirkungen hat auf die Bedeutung und die Aufgaben der Familie heute und in Zukunft.
Letztlich werden Hintergründe vermittelt, die für den Bedarf Früher Hilfen typisch und ursächlich sind. Es werden Handlungsmaximen erläutert, die für das Einschätzen von Kinderschutzfällen essentiell sind.
Kursinhalte
Die Kinder- und Jugendhilfe im Überblick Frühe Hilfen als Teilgebiet der Kinder- und Jugendhilfe
Kinderschutz als Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe
Kooperationsangebote im Kontext der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes
Rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendhilfe Gesetzliche Grundlagen der Frühen Hilfen
Gesetzliche Grundlagen im Kontext Kinderschutz
Gesellschaftliche Veränderung und Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe Die Familientradition gestern und heute
Konsequenzen aus veränderter Familientradition für die Kinder- und Jugendhilfe
Konsequenzen insbesondere für die Frühen Hilfen und den Kinderschutz
Ausblick: Zukünftige Veränderungen der Familientradition und mögliche Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendhilfe
Methodische Grundlagen Methodische Querschnittsaspekte der Kinder- und Jugendhilfe
Methodische Bausteine im Kontext Früher Hilfen
Methodische Aspekte im Kontext des Kinderschutzes
Forschungsstand Frühe Hilfen und Kinderschutz Statistische Daten
Forschungsergebnisse
Zentrale Theorieaspekte
Praxisbeispiele Fallbeispiel Frühe Hilfen
Fallbeispiel Kinderschutz
Fallbeispiel Inobhutnahme
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

7. Kinderschutz bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung

Mit der Einführung des § 8a SGB VIII wurde der Kinderschutz in Deutschland im Jahr 2005 gesetzlich neu normiert. Mit dem Bundeskinderschutzgesetz (2012) und dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (2021) wurden weitere rechtliche Grundlagen geschaffen, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Insbesondere im Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe haben sich die Anforderungen und die Aufgabenstellungen von den frühen Hilfen als präventive Unterstützungsangebote bis hin zum Schutzauftrag beim Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung sowohl qualitativ als auch quantitativ stark erhöht. Die Arbeit im Kinderschutz erfordert ein kompetentes, sicheres und überlegtes Handeln in der Fallarbeit, darüber hinaus geeignete Strukturen und Verfahren innerhalb der Organisation und eine kooperative Gestaltung kommunaler Kinderschutzsysteme.
In dem Kurs steht neben der Vermittlung umfangreichen Grundlagenwissens das konkrete Handlungswissen zur Ausgestaltung der sozialpädagogischen Einschätzungs-, Beratungs-, Hilfe- und Unterstützungsprozesse im Fokus.
Kursinhalte
Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung Grundbedürfnisse von Kindern
Formen und Häufigkeiten von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung
Überschneidungen verschiedener Misshandlungsformen
Anzeichen einer Kindesmisshandlung -vernachlässigung
Risiko- und Schutzfaktoren für Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Risikofaktoren
Schutzfaktoren
Ein kritischer Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen und belastete Lebenslagen
Folgen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Ein Überblick
Verhalten und Erleben betroffener Kinder/Jugendlicher
(Komplexe) Traumafolgestörungen
Bindungsstörungen
Rechtliche Rahmenbedingungen im Kinderschutz Allgemeine Grundlagen
Der Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung
Die Inobhutnahme
Familiengerichtliche Verfahren
Strafrechtliche Verfahren
Sozialpädagogisches Fallverstehen im Kinderschutz Lebenssituationen und Lebensgeschichten verstehen
Psychosoziale Diagnostik
Methoden zur Gefährdungseinschätzung
Möglichkeiten und Grenzen von Gefährdungseinschätzungsbögen
Non-suggestive Gesprächsführung und Dokumentation
Hilfeprozesse gestalten Möglichkeiten und Grenzen „Früher Hilfen“
Die Hilfen zur Erziehung im Kontext der Kindeswohlgefährdung
Traumapädagogik in der stationären Erziehungshilfe
Systemische Methoden zur Stärkung der Familie
Sozialraumstärkung
Partizipation im Kinderschutz Partizipation von Eltern
Partizipation von Kindern und Jugendlichen
Professioneller Umgang mit dem Dilemma: Kindeswille vs. Kindesschutz
Die Arbeit mit unfreiwilligen Adressat:innen
Kooperation im Kinderschutz Multiprofessionelle Kooperation: Aufgaben und Rollen
Erfolgs- und Störfaktoren für Kooperation
Fallbeispiele aus der Praxis Konkrete Handlungsabläufe
Problemtische Kinderschutzverläufe: Aus Fehlern lernen
Selbstfürsorge in der Kinderschutzarbeit Bedeutung der eigenen Biografie
Arbeit mit traumatisierten Adressat:innen
Achtsamer Umgang mit Überlastung
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Workbook

8. Grundlagen der Traumapädagogik

Die Traumapädagogik, als eine dem Namen nach junge pädagogische Fachdisziplin, fokussiert die pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie wird mittlerweile in vielfältigen pädagogischen Arbeitsfeldern diskutiert, ist jedoch in und aus der stationären Erziehungshilfe entstanden und kann somit für die Soziale Arbeit als besonders relevant erachtet werden. Theoretisch integriert sie unterschiedliche Wissensbestände zum Thema Trauma und überträgt diese in die pädagogische Arbeit, und entwickelt hieraus u.a. spezifische methodische Herangehensweisen, wie etwa den „sicheren Ort“. Relevante Grundlagen bilden zum Beispiel die Traumaforschung, Therapieforschung sowie die Bindungstheorie. Als Ziel der praktischen Traumapädagogik gilt die emotionale und soziale Stabilisierung der Klient:innen. Der Kurs führt in diesen pädagogischen Ansatz ein.
Kursinhalte
Einführung Begriffsklärungen Trauma und Traumapädagogik
Kernideen der Traumapädagogik anhand eines Fallbeispiels
Entstehung der Traumapädagogik
Empirische Erkenntnisse zur Traumapädagogik
Ethische Fragen der Traumapädagogik
Grenzen und Kritik der Traumapädagogik sowie ihrer Bezugstheorien
Theoretische Bezüge und ihre Bedeutung für die Traumapädagogik Traumaforschung
Pädagogische Bezüge
Bindungstheorie
Resilienzforschung
Konzepte der Psychotherapie (z.B. Übertragung und Gegenübertragungen)
Arbeitsfelder und Zielgruppen der Traumapädagogik (Teil-)stationäre Kinder- und Jugendhilfe
Kindertageseinrichtungen
Schule
Familie
Psychiatrie
Menschen mit Behinderung
Flucht und Migration
Methoden und Techniken der Traumapädagogik Kernthemen traumapädagogischen Handelns
Traumapädagogische Diagnostik und Fallverstehen
Traumazentrierte Fachberatung
Psychoedukation
Biografiearbeit
Beziehungen und Bindungen
Arbeit mit der Gruppe
Beteiligung
Vernetzungsarbeit
Fachkräfte Institutionelle Rahmenbedingungen
Kompetenzen der Mitarbeiter:innen
Belastungsfaktoren
Psychohygiene/Selbstfürsorge
Fakten zum Modul: Niveau: Bachelor · Unterrichtssprache: Deutsch · 5 ECTS-Punkte · Modulprüfung: Examen, 90 Minuten

03 Enthaltene Zertifikate

Trägerzertifikat: Zeugnis auf Hochschulniveau

04 Voraussetzungen

Vorkenntnisse

Niveau: Keine Vorerfahrung

Zulassungsvoraussetzung: gute Deutschkenntnisse auf B2-Niveau.

Die Weiterbildung ist auf dem inhaltlichen Niveau eines Bachelor Studiengangs. Eine Weiterbildung auf Bachelor-Niveau vermittelt grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in einem bestimmten Fachbereich.

Technische Voraussetzungen

Laptop mit Internetzugang.

05 Zielgruppen & Berufsperspektiven

- Arbeitssuchende
- Fachkräfte

Mögliche Berufsbilder: Kinderschutzfachkraft (insoweit erfahrene Fachkraft), Sozialarbeiter im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpädagoge

NÄCHSTER SCHRITT

Kursdetails online ansehen und Anbieter kontaktieren

IU Akademie IU Internationale Hochschule · Juri-Gagarin-Ring 152, 99084 Erfurt
030 22027283 · weiterbildung@iu-akademie.de · https://www.iu-akademie.de

Online ansehen